

Subject: eRundschreiben 18 (1. Maerz 2004)

From: "Biometrische Gesellschaft" <Biometrische.Gesellschaft@tiho-hannover.de>

Date: Mon, 01 Mar 2004 16:39:13 +100

To: "Mitglieder der Deutschen Region"@cix2.tiho-hannover.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Im folgenden e_rundschreiben 18 (1. Maerz 2004) finden Sie Informationen zu diesen Themen:

(1) GEMEINSAME STELLUNGNAHME DER VORSTÄNDE VON
DAE, GMDS, DGSMP, DR-BG

Die naechsten Informationen erhalten Sie voraussichtlich mit dem naechsten eRundschreiben Anfang April 2004. Dann wird Sie von dieser Stelle ein neues Redaktionsteam informieren. Ich darf mich bei allen, die mitgeholfen haben, diese Informationen zur Verfuegung zu stellen, herzlichst bedanken.

Ihr

Lothar Kreienbrock

GEMEINSAME STELLUNGNAHME DER VORSTÄNDE VON
DAE, GMDS, DGSMP, DR-BG

Liebe Mitglieder,

wie Sie wahrscheinlich bereits mitbekommen haben, erfolgt zur Zeit eine Diskussion über die künftige Struktur der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Epidemiologie (DAE). Prinzipiell stehen zwei Alternativen zur Wahl: eine Verselbständigung der DAE als unabhängiger eingetragener Verein oder aber die Fortführung des Status Quo mit veränderten juristischen Rahmenbedingungen.

Die Vorstände von DAE und den drei Trägergesellschaften GMDS, DGSMP und DR-BG möchten Ihnen mit diesem Schreiben helfen, die Vorteile und Nachteile dieser beiden Alternativen abzuwägen. Wir wählen die Form eines gemeinsamen Briefes, um auf diese Weise zu dokumentieren, dass wir aus unserer Sicht mit beiden Lösungen leben können, wenn auch die Präferenzen etwas unterschiedlich sein mögen.

Im Folgenden führen wir die wichtigsten Vor- und Nachteile auf:

(1) Vorteile der DAE als eigener Verein

- Selbstverständnis als eigene Fachgesellschaft und deutlichere Sichtbarkeit des Faches Epidemiologie (in den letzten beiden Jahren sind zwei Drittel der neuen Mitglieder direkt der DAE beigetreten und nur ein Drittel der neuen Mitglieder ist auch Mitglied der Trägergesellschaften)
- Unabhängigkeit in wissenschaftlichen Entscheidungen und bei wissenschafts-politischen Äußerungen.
- Falls notwendig, schnellere Reaktion zu aktuellen epidemiologischen Themen möglich.

(2) Vorteile der modifizierte**n** bisherigen Lösung

- Bündelung der Kräfte: die Epidemiologie wird durch insgesamt ca. 3000 Mitglieder (DAE und Trägervereine) nach außen repräsentiert und nicht nur durch 379 DAE-Mitglieder. Das gibt der Epidemiologie im Außenverhältnis ein stärkeres Gewicht.
- Die Epidemiologie ist über die Trägergesellschaften in der AWMF vertreten, die Aufnahme der DAE als eigene Gesellschaft ist wegen der Größe nicht sicher.
- Im Außenverhältnis ist es für Ministerien, internationale Organisationen etc leichter, einen Ansprechpartner für

epidemiologische Fragen in Deutschland zu haben.

- Sie ist für die Mitglieder kostengünstiger, die sie in der DAE und in einer oder mehreren Trägergesellschaft verbleiben: derzeit erhält die DAE von den Trägergesellschaften ca. 10 € pro "Auch-DAE"-Mitglied (z.zt. 239 Doppelmitgliedschaften) somit ca. 2400 € pro Jahr. Die derzeit ca.140 "Nur-DAE"-Mitglieder zahlen eine Spende von 50 € (z.Zt. ca. 7000 € pro Jahr).

- Die Kosten für die Tätigkeiten der GMDS Geschäftsstelle für Belange der DAE wie Geschäftsführung, Steuerberater, andere Beratungsleistungen belaufen sich z.Zt. auf jährlich etwa 2.500 - 3.000 € (die der DAE bisher nicht in Rechnung gestellt werden). Ferner sind die Vorteile einer professionellen Geschäftsstelle zu beachten.

- Nach der Trennung würden die Trägergesellschaften die Epidemiologie weiter vertreten. Dadurch könnten sich stärkere Reibungspunkte als bisher ergeben.

(3) Was könnte bei jeder Lösung unberührt bleiben

- Abstimmung bei wissenschaftspolitischen Äußerungen zu epidemiologischen Fragen. In der bisherigen Organisationsform ist dies ein wichtiges Element, auch bei Selbständigkeit der DAE sollte dies durch entsprechende Absprachen erreicht werden.

- In der bisherigen Organisationsform entsenden die Trägergesellschaften Delegierte in den DAE-Vorstand. Durch entsprechende Absprachen und den Gaststatus von Vertretern des DAE-Vorstands in den Vorständen der bisherigen Trägervereine (und umgekehrt) ließen sich bei Eigenständigkeit der DAE Interessenskonflikte lösen.

- Die bisherige Lösung fördert die rotierende Durchführung gemeinsamer Tagungen von DAE und Trägergesellschaften. Dadurch wird die Zahl der Tagungen begrenzt und die Integration über die Vereinsgrenzen hinweg gefördert. Dies ließe sich auch bei Eigenständigkeit der DAE realisieren.

- Bisher sind die meisten epidemiologischen Arbeitsgruppen gemeinsame Arbeitsgruppen der DAE mit den Trägergesellschaften. Dies sollte auch bei Eigenständigkeit der DAE durch Absprachen beibehalten werden.

Den Vorschlag für eine Vereinssatzung der DAE sowie alternativ die modifizierte Form der bisherigen Lösung (als Gesellschaftsvertrag der dae sowie als Gesellschafterbeschluss zur Modifikation der bisherigen dae-Geschäftsordnung) finden Sie unter der Rubrik "Aktuelles" auf der Homepage der DAE (<http://www.daepi.de>).

Die Mitgliederversammlung auf der 11. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DAE am 18. März 2004, 17.00 Uhr, in Heidelberg wird dieses Thema ausführlich diskutieren, danach wird eine schriftliche Befragung der DAE-Mitglieder erfolgen. Wir dürfen Sie herzlich einladen, sich an der Diskussion zu beteiligen. Falls Sie nicht nach Heidelberg kommen können, schicken Sie uns bitte ihre Meinungsäußerung zu.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Die Vorstände

DAE
Gesellschaft

GMDS

DGSMP

DR-Biom

Diese Mitteilung wurde versendet durch:

Prof. Dr. Lothar Kreienbrock
Schriftfuehrer
Internationale Biometrische Gesellschaft
Deutsche Region

c/o Institut fuer Biometrie, Epidemiologie und
Informationsverarbeitung

Tieraerztliche Hochschule Hannover
Buenteweg 2
30559 H a n n o v e r

Tel. +49 (0) 511 / 953-7950

FAX +49 (0) 511 / 953-7974

e-mail biometrische.gesellschaft@tiho-hannover.de

http: [//www.biometrische-gesellschaft.de](http://www.biometrische-gesellschaft.de)
